

24.10.2026 16 Uhr, Bad Wörishofen, Erlöser Kirche; 25.10.2026, 19 Uhr, Plattling, Bürgerspital

Musik aus vier Jahrhunderten
....mit Haydn

Joseph Haydn 1732-1809	<i>Londoner Trio</i> C-Dur Hob. IV,1 für 2 Flöten und Violoncello (1794) Allegro - Andante - Finale (Vivace)
Max Beckschäfer geb. 1952	<i>Trio mit Haydn II</i> (2009) * für 2 Flöten und Violoncello
Saverio Mercadante 1795-1870	Trio G-Dur für 2 Flöten und Violoncello Allegro moderato – Largo - Rondo
Harald Genzmer 1909 -2007	Trio für zwei Querflöten und Violoncello (1982) zu Haydns 250. Geburtstag Lento/ Allegretto - Legatissimo – Allegro – Andante tranquillo – Finale. Giocoso e allegro
Franz Anton Hoffmeister 1754-1812	Trio D-Dur op.31/1 für 2 Flöten und Violoncello (1788) Allegro – Andante/ Allegro
Wolfgang Amadeus Mozart 1756-1791	<i>Don Giovanni</i> <i>arrangée pour deux flûtes et violoncelle</i> (um 1818)

* Den Interpreten gewidmet

Nymphenburger Kammersolisten
Elisabeth Weinzierl und Edmund Wächter, Flöte; Gisela Auspurg, Violoncello

Den 14ten Nov. fuhr ich mit Lord Avington nach Preston, 26 Meilen von London, zum Baron von Aston; er und seine Gemalin lieben die Musik – notierte Joseph Haydn auf seiner zweiten Londoner Reise (1794-1795) in sein Notizbuch. Dieser Ausflug scheint der Anlass für Haydn gewesen zu sein, Trios für zwei Flöten und Violoncello zu schreiben. Willoughby Bertie, 4th Earl of Abingdon (1740 –1799) aus dem Londoner Bekanntenkreis Haydns, war ein begeisterter Liebhaberflötist, wie auch Sir Willoughby Aston, 6th Baronet Aston (ca. 1748–1815). Beide haben wohl regelmäßig gemeinsam musiziert – im Trio mit Violoncello –, denn sowohl sie selbst als auch Johann Christian Bach, Carl Friedrich Abel und der Verleger und Flötist Tebaldo Monzani, die zu ihrem unmittelbaren Freundeskreis gehörten, komponierten neben Haydn für diese Besetzung über einen Zeitraum von mehr als zehn Jahren. Aber die Besetzung war nicht auf den Londoner Musizierkreis beschränkt. In Wien komponierte Franz Anton Hoffmeister, der als Verleger ein Gespür für Trends hatte, eine Sammlung von sechs Trios für zwei Flöten und Violoncello. Neben den Trios von Haydn und Hoffmeister erklingt in diesem Konzert von dem Italiener Saverio Mercadante, der vorwiegend in Paris lebte, ein virtuosos Trio, das als Alternative zum Violoncello ein Fagott vorsieht. Das reizvolle Arrangement von Auszügen aus Mozarts *Don Giovanni* von unbekannter Hand ist quasi eine Hitparade der Oper in Kleinbesetzung – ein Beispiel für die anregende Unterhaltung in den Salons des Biedermeier.

In den folgenden Epochen wurde es still um diese Form des Trios. Der Münchner Komponist und Hochschulprofessor Harald Genzmer nahm die Besetzung wieder auf und komponierte 1982 ein Trio für eine Kammermusik-Matinee des Bayerischen Staatsorchesters anlässlich des 250. Todestags von Joseph Haydn. Zum 200. Todestag des Komponisten 2009 ergänzte der damals ebenfalls in München lebende Komponist Max Beckschäfer das Repertoire durch das "Trio mit Haydn" und widmete es dem Flötenduo Elisabeth Weinzierl und Edmund Wächter. Deren Anliegen ist es, diese selten gespielte, aber wertvolle Musik für und mit zwei Flöten,

weiterhin zum Klingen zu bringen und auch ein interessiertes Publikum mit dieser Musik bekannt zu machen. Die ausgewählten Räume – Erlöserkirche in Bad Wörishofen und Bürgerspital in Plattling – haben die ideale Akustik und Größe für diese intime Kammermusik. Um die Veranstaltungen für ein breites Publikum, auch Familien, zu öffnen, verlangen wir keinen Eintritt bitten aber im Anschluss um einen angemessenen Beitrag. Bei einem erwarteten Besuch von ca. 100 bis 150 Personen pro Konzert haben wir damit gute Erfahrungen gemacht.

Musikalisch begegneten sich **Elisabeth Weinzierl** und **Edmund Wächter** schon vor ihrem Flötenstudium in München mit experimenteller und improvisierter Musik. So wurde Musik der Gegenwart – neben dem traditionellen Repertoire und wiederentdeckten Werken – wesentlich für die gemeinsame Arbeit im Münchner Flötenduo und in erweiterter Besetzung. Zahlreiche Werke wurden von Elisabeth Weinzierl und Edmund Wächter uraufgeführt, in Konzerten und Festivals für zeitgenössische Musik in vielen Ländern Europas und in den USA vorgestellt sowie für verschiedene Rundfunkanstalten und CDs eingespielt. Darüber hinaus widmen sich beide Flötisten pädagogischen Aufgaben. Elisabeth Weinzierl lehrte Flöte an der Hochschule für Musik und Theater München, Edmund Wächter an der Münchner Ludwig-Maximilians-Universität. Ihre Unterrichtswerke für Flöte sowie über hundert weitere Flöten-Editionen sind weit verbreitet und in mehrere Sprachen übersetzt.

Gisela Auspurg studierte Violoncello an den Musikhochschulen Augsburg und München. Ihre musikalische Ausbildung wurde geprägt durch namhafte Lehrer wie Rupert Buchner, Sebastian Hess, Prof. Markus Wagner und Prof. Wen-Sinn Yang. Weiterhin verfeinerte sie ihre Ausbildung in Meisterkursen u.a. bei Claude Starck und Valentin Erben (Alban Berg Quartett). Als vielseitige Musikerin ist Gisela Auspurg festes Mitglied in verschiedenen Ensembles. Dazu gehören das Sinfonieorchester Camerata Sinfonica München, das Cellduo DUO DUE Violoncelli sowie das Trio pianotrio COLLAGE. Neben ihrer klassischen Konzerttätigkeit widmet sie sich auch der Welt des Tangos im Tangoquintett YOUKALI. Darüber hinaus ist sie in diversen Improvisationsprojekten aktiv und arbeitet zusammen mit Schauspielern und Tänzern. Für ihr umfangreiches künstlerisches Schaffen wurde Gisela Auspurg im Jahr 2013 mit dem Günther-Klinge Kulturpreis der Gemeinde Gauting ausgezeichnet.